
Philipp von Rosen Galerie

Corinna Schnitt

Zu Blumen flüstern

Eröffnung: 26. Februar 2016 um 19 Uhr

Ausstellung: 27. Februar-2. April 2016

Wir freuen uns, am 26. Februar 2016 mit *Zu Blumen flüstern* unsere zweite Ausstellung mit Werken von Corinna Schnitt (*1964 in Duisburg, lebt und arbeitet in Braunschweig) zu eröffnen.

Mit *Eppirhema* und einer Gruppe von Werken, die der Ausstellung ihren Titel geben, zeigen wir zwei im weitesten Sinne der Naturbeobachtung und der Analyse des Verhältnisses von Mensch, Natur und Kunst gewidmete Arbeiten.

Die Videos der Serie *Zu Blumen flüstern* greifen das Internetphänomen ASMR (Autonomous Sensory Meridian Response) auf. Es gründet auf der Annahme, daß bestimmte akustische und visuelle Reize, sogenannte 'Trigger', eine positive Reaktion im Gehirn auslösen und ein 'Kribbeln im Kopf' erzeugen. Dazu trägt die inszenierte persönliche Aufmerksamkeit und Intimität bei, die dem Zuschauer durch Kamerablicke, Wortwahl und Flüsterton der in der Regel weiblichen Protagonisten zuteil wird. Corinna Schnitt hat eine Reihe solcher Youtube-Stars gebeten, ihre ASMR-Fertigkeiten mit Blumensträußen auszuspielen. So zeigen die Videos, jedes für sich aufgenommen im privaten Umfeld, eine dem Zuschauer zugewandte Frau, wie sie die Blumen liebkost, an ihnen riecht und sie in all ihren Details flüsternd beschreibt. Die Blumen, unter anderem sehr frische Tulpensträuße, wirken in der medial gebrochenen Darstellung ziemlich künstlich; und die Art und Weise, wie sie von den Frauen behandelt und beschrieben werden, ist es auf jeden Fall und dies nicht allein deshalb, weil das verwendete Medium Youtube ein digitales ist.

Eppirhema hingegen, ein in Cinemascope gedrehter Film, suggeriert eine ins Extrem gesteigerte Naturbeobachtung. Die Kamera kommt den gefilmten Pflanzen so nah, daß man fast von einem Eindringen in die Natur und die gefilmte Flora sprechen kann – im Gegensatz zu einer distanzierenden und erklärenden oder belehrenden Filmaufnahme, wie wir sie allenthalben aus der Welt des Fernsehens kennen. Tatsächlich jedoch erfahren wir (im fast wahrsten Sinne des Wortes) mit der endlosen, langsamen Kamerafahrt eine künstlich arrangierte Welt.

Der griechische Titel *Eppirhema* (*das Dazugesprochene*) ist auch der Titel eines Gedichts von Johann Wolfgang von Goethes:

Müset im Naturbetrachten
Immer eins wie alles achten.
Nichts ist drinnen, nichts ist draußen;
Denn was innen, das ist außen.
So ergreift ohne Säumnis
Heilig öffentlich Geheimnis!
Freuet euch des wahren Scheins,
Euch des ernstesten Spieles!
Kein Lebend'ges ist ein Eins,
Immer ist's ein Vieles.

Wenn man dieses Gedicht als Interpretationswerkzeug für Corinna Schnitts Arbeit nutzt, läßt sich eine Faszination für die Vielgestaltigkeit der Natur und deren Ganzheitlichkeit erkennen.

Die drei Fotografien *Tujungha I-III* ergänzen *Eppirhema*: durch übergroße Nähe verschwimmen auch hier Konturen und Details, Natur wird als Farbphänomen sichtbar, nur die im Hintergrund angedeutete Landschaft ordnet die Farbexplosion als Abbildung von Natur ein.

Für weitere Informationen und / oder Abbildungen wenden Sie sich bitte an die Galerie.